



Tagfalter auf und um den Orchideenlehrpfad

Autor André Röthlisberger

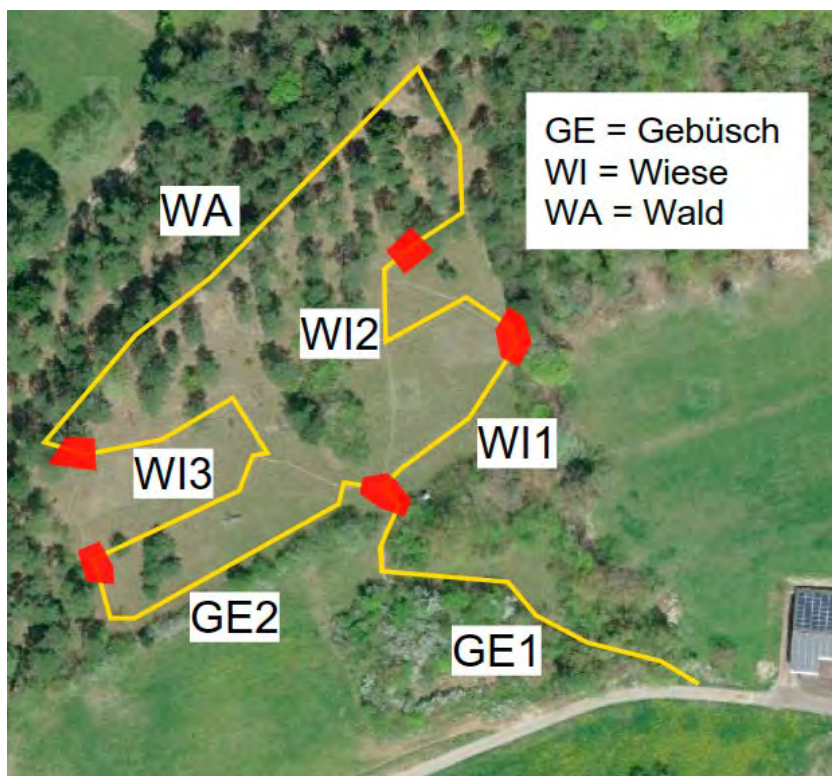
ORCHIS 1/2020 Seite 31–33

Die letzten Schmetterlingserhebungen auf dem Lehrpfad gehen in die 80er Jahre zurück und wurden von Walter Lüssi durchgeführt.

Vor knapp zwei Jahren wurde im ORCHIS 2/2018 nach Personen gesucht, die bereit wären, die veralteten faunistischen Daten des Orchideenlehrpfades zu aktualisieren. Innerhalb weniger Wochen meldete sich bereits der Autor dieses Berichtes. So konnte bereits im Jahr 2019 eine Tagfalterkartierung durchgeführt werden.

Wie wurden die Tagfalter erfasst?

Da auf dem Orchideenlehrpfad geschützte Tagfalterarten vorkommen, wurde für das Fangen schwer bestimmbarer Arten mit dem Kescher eine kantonale Bewilligung eingeholt. Die Tagfalterkartierung konnte zwischen Mitte Mai und Mitte August mit vier Begehungen stattfinden. Normalerweise werden fünf Begehungen durchgeführt, jedoch war eine frühe Begehung nicht möglich, weil die benötigte Bewilligung noch nicht ausgestellt worden war. Um die Tagfalterkartierung möglichst reproduzierbar durchzuführen, wurde ein Transekt abgeschritten (Abbildung 1). Der Transekt wurde in Wald, Gebüsch und offene Wiese unterteilt, um bei einer wiederholten Durchführung allenfalls Rückschlüsse auf die Lebensraumpräferenzen von einigen Tagfaltern auf dem Orchideenlehrpfad zu ziehen. Um das gesamte potenzielle Artenspektrum zu erfassen, wurde auch in der näheren Umgebung des Lehrpfades (Erzberg und Brunnenberg) nach Tagfaltern gesucht, jedoch nur qualitativ.



Transektstrecke mit den Einteilungen Wald, Gebüsch und Wiese

Ergebnisse

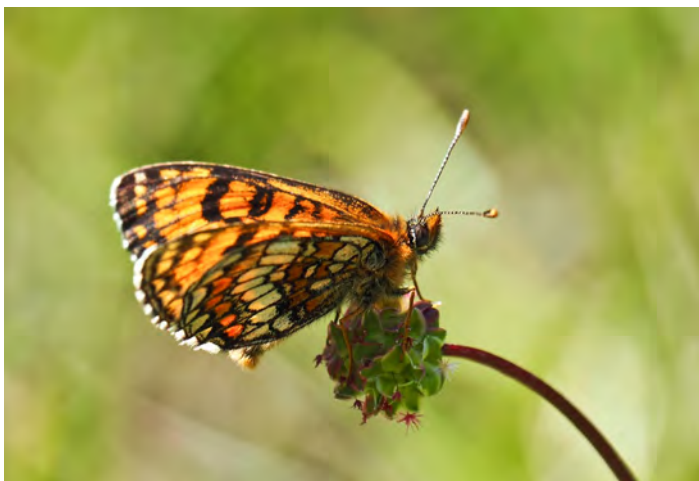
An den vier Begehungen wurden insgesamt 271 Individuen festgestellt. Es konnten auf dem Lehrpfad 30 Tagfalterarten nachgewiesen werden. In der Teilstrecke Wiese (WI1 bis WI3) wurden 116 Individuen (41.6 %) und 21 Arten gezählt. Die Teilstrecke Gebüsch (GE1 bis GE2) wies 106 Individuen (38 %) auf und ebenfalls 21 Arten. In der letzten Teilstrecke Wald (WA) wurden 57 Individuen (20.4 %) und 12 Arten nachgewiesen. Mit den umliegenden Gebieten des Lehrpfades konnten insgesamt 43 Arten identifiziert werden (siehe folgende Tabelle).

Lehrpfad

Art	RL-Status	Lehrpfad	Ausserhalb Lehrpfades
Schwalbenschwanz (<i>Papilio machaon</i>)	LC		
Zitronenfalter (<i>Gonepteryx rhamni</i>)	LC		
Grünaderweissling (<i>Pieris napi</i>)	LC		
Kleiner Kohlweissling (<i>Pieris rapae</i>)	LC		
Karstweissling (<i>Pieris manni</i>)	NT		
Komplex des Tintenflecks (<i>Leptidea sinapis</i> aggr.)	LC		
Komplex des Weisskleegelblings (<i>Colias hyale</i> aggr.)	LC		
Postilion (<i>Colias croceus</i>)	LC		
Aurorafalter (<i>Anthocharis cardamines</i>)	LC		
Kleiner Fuchs (<i>Aglais urticae</i>)	LC		
Admiral (<i>Vanessa atalanta</i>)	LC		
Distelfalter (<i>Vanessa cardui</i>)	LC		
Kleiner Eisvogel (<i>Limenitis camilla</i>)	LC		
Magerrasen-Perlmutterfalter (<i>Boloria dia</i>)	NT		
Silberfleck-Perlmutterfalter (<i>Boloria euphrosyne</i>)	LC		
Brombeer-Perlmutterfalter (<i>Brenthis daphne</i>)	LC		
Märzveilchenfalter (<i>Fabriciana adippe</i>)	LC		
Kaisermantel (<i>Argynnis paphia</i>)	LC		
Wachtelweizenscheckenfalter (<i>Melitaea athalia</i>)	LC		
Roter Scheckenfalter (<i>Melitaea didyma</i>)	VU		
Westlicher Scheckenfalter (<i>Melitaea parthenoides</i>)	VU		
Brauner Waldvogel (<i>Aphantopus hyperantus</i>)	LC		
Weisser Waldportier (<i>Brintesia circe</i>)	NT		
Kleines Wiesenvögelchen (<i>Coenonympha pamphilus</i>)	LC		
Mauerfuchs (<i>Lasiommata megera</i>)	LC		
Schachbrett (<i>Melanargia galathea</i>)	LC		
Grosses Ochsenauge (<i>Maniola jurtina</i>)	LC		
Waldbrettspiel (<i>Pararge aegeria</i>)	LC		
Ulmenzipfelfalter (<i>Satyrium w-album</i>)	LC		
Kleiner Feuerfalter (<i>Lycaena phlaeas</i>)	LC		
Brauner Feuerfalter (<i>Lycaena tityrus</i>)	LC		
Violetter Waldbläuling (<i>Cyaniris semiargus</i>)	LC		
Himmelblauer Bläuling (<i>Lysandra bellargus</i>)	LC		
Hauhechelbläuling (<i>Polyommatus icarus</i>)	LC		
Esparssettenbläuling (<i>Polyommatus thersites</i>)	VU		
Zwergbläuling (<i>Cupido minimus</i>)	LC		
Kleiner Sonnenröschenbläuling (<i>Aricia agestis</i>)	LC		
Gelbwüfliger Dickkopffalter (<i>Carterocephalus palaemon</i>)	LC		
Dunkler Dickkopffalter (<i>Erynnis tages</i>)	LC		
Rostfarbiger Dickkopffalter (<i>Ochlodes sylvanus</i>)	LC		
Zweibrütiger Würfelfalter (<i>Pyrgus armoricanus</i>)	NT		
Kleiner Nördlicher Würfelfalter (<i>Pyrgus malvae</i>)	LC		
Roter Würfelfalter (<i>Spialia sertorius</i>)	NT		
Artenzahl		30	13

Liste der nachgewiesenen Arten im Orchideenlehrpfad und der angrenzenden Umgebung; Gefährdungsstatus nach der Roten Liste der Schweiz (Wermeille, Chittaro & Gonseth, 2014)) bzw. Abfrage der Arten auf der Website <https://lepus.unine.ch> (04.03.2020):

Darunter finden sich drei Arten, die auf der Roten Liste der Tagfalter (Wermeille et al., 2014) als gefährdet eingestuft wurden. Zwei der drei Arten konnten auf dem Orchideenlehrpfad nachgewiesen werden. Beide Arten leben im Aargau bevorzugt auf Halbtrocken- bis Trockenrasen. Zudem konnten fünf potenziell gefährdete Arten nachgewiesen werden.



Westlicher Scheckenfalter
(*Melitaea parthenoides*)



Esparkettenbläuling
(*Polyommatus thersites*)

In den 80er Jahren herrschte deutlich höhere Vielfalt

Obschon die Vielfalt auf dem Orchideenlehrpfad ausserordentlich hoch ist, scheint es, als ob in den 80er Jahren noch eine deutlich höhere Vielfalt herrschte. Im Vergleich zu den Erhebungen von Walter Lüssi zeigt sich, dass ganze fünf Tagfalterarten auf dem Lehrpfad restlos verschwunden sind. Es handelt sich um den Segelfalter (*Iphiclides podalirius*), den Baumweissling (*Aporia crataegi*), den Resedafalter (*Pontia edusa*), die Perlbinde (*Hamearis lucina*) und den Dukatenfalter (*Lycaena virgaurea*). Für die genannten Tagfalterarten liegen heute in der weiteren Umgebung des Lehrpfades keine Funde mehr vor.

Besonders bemerkenswert war damals der Fund des Resedafalters. Vor 50 Jahren war der Resedafalter in der Schweiz nördlich der Alpen in Trockengebieten stellenweise anzutreffen. Heute ist die Art fast ausschliesslich im Wallis anzutreffen. Erhebungen wie die von Walter Lüssi sind Zeitzeugen der einst sehr artenreichen Landschaft, die heute beispielsweise noch in den Walliser Felsensteppen grossflächig anzutreffen sind. Auch Karl Vorbrodtt (1865–1932) aus Bern hat vor rund hundert Jahren ähnliche Aufnahmen gemacht, die den Artenschwund der Schmetterlinge deutlich aufzeigt. Diese Informationen sind sehr wichtig zu verstehen, da sie aufzeigen, dass der Insekten- beziehungsweise Artenschwund nicht erst seit dreissig Jahren stattfindet wie oft berichtet wird. Dies bedeutet, dass der heute vielfach beschriebene Artenschwund deutlich stärkere Ausmasse hat.

Die bedeutende Vielfalt auf dem Orchideenlehrpfad

Im gesamten Jurabogen kommen ungefähr 100 Tagfalterarten vor. Im 5 x 5 km CSCF-Quadrat 640/250 (deckt das Gebiet des Orchideenlehrpfades sowie angrenzende Gebiete ab) wurden seit dem Jahr 2000 insgesamt 68 Tagfalterarten nachgewiesen. Die Gegend rund um den Orchideenlehrpfad ist demzufolge äusserst artenreich. So kommen auf der untersuchten Fläche des Lehrpfades knapp die Hälfte aller möglichen Tagfalterarten vor, mit der näheren Umgebung des Lehrpfades (Erzberg und Brunnenberg) sogar zwei Drittel der möglichen Arten. Dies ist umso erstaunlicher, weil die Tagfalterkartierung nur mit vier Begehungen in einem Jahr durchgeführt wurde. Bei alljährlicher Wiederholung und fünf Begehungen würden sicherlich noch einige andere Arten entdeckt werden.

Vielfalt erhalten und neu schaffen

Damit diese heutzutage aussergewöhnliche Artenvielfalt erhalten bleibt, sollte der Orchideenlehrpfad wie bisher gepflegt werden. Besonders sollte auf den Anteil der Altgrasstreifen Wert gelegt werden. Ein ganzjähriger Anteil von 5–10 % ist anzustreben (A. Bosshard et al., 2010). Ausserdem sollten die umliegenden artenreichen Flächen erhalten und womöglich neugeschaffen werden. Auch weiter entfernte Flächen wie im Siedlungsgebiet oder im intensiv genutzten Mittelland sollten aufgewertet werden. Diese Massnahmen, und sicherlich noch viele weitere, stellen längerfristig sicher, dass die bereits stark reduzierte Artenvielfalt erhalten bleibt und hoffentlich wieder einen Aufschwung erleben kann.